

Buchbesprechungen

48. Basile, I. A.; Faszinierende Schildkröten; Landschildkröten. – Verlag Stephanie Naglschmid, Stuttgart, 1989. 143 S., 80 Farbabb., 24 Verbreitungskarten, 7 Schwarzweißabb.

In diesem farbigen Bildband wird eine Auswahl der schönsten landlebenden Schildkröten aus den Familien Testudinidae und Emydidae vorgestellt. Insgesamt sind es 39 Arten und einige charakteristische Unterarten. Nach einer kurzen Einleitung mit Hinweisen auf die Bedrohung durch den Menschen und auf Schutzmaßnahmen sowie mit einer Liste der vom Washingtoner Artenschutzübereinkommen betroffenen Taxa, beginnt sofort der Hauptteil mit einzelnen Arten oder Unterarten. Das Textschema behandelt die folgenden Stichworte: Aussehen, Größe, Geographie und Verbreitung, Biotope, Besonderheiten, Allgemeines (hierzu gehören Bemerkungen sowohl zur Systematik als auch zur Nutzung durch den Menschen), Haltung und Pflege, WA-Status. Jeder Art ist ein farbiges Großfoto von hervorragender Qualität beigegeben, das sogar zur Bestimmung geeignet ist. Es erstaunt allerdings, daß nur ein Teil der Artbeschreibungen von Verbreitungskarten begleitet wird. Außerdem ist es schade, daß nur so wenige der doch immerhin 113 bekannten Arten in den beiden Schildkrötenfamilien besprochen werden. Schließlich wäre dem Autor zu empfehlen, die Begriffe „Art“ und „Unterart“ sorgfältiger auseinanderzuhalten. Die sehr guten Farbbilder und das kompetente, ausführliche Kapitel zur Nachzucht europäischer Landschildkröten versöhnen den Kritiker allerdings wieder. Und den Appell der Aktionsgemeinschaft Artenschutz e. V. zum Schutz und zur Rettung der gefährdeten Schildkröten am Schluß des Werkes muß man mit voller Überzeugung unterstützen. So wendet sich das Buch in erster Linie an den interessierten Laien, obwohl vieles aus dem Informationsangebot dem Fachmann ebenfalls zugute kommt.

U. Gruber

49. Corbet, G. B. & J. E. Hill: A World List of Mammalian Species, third edition. – Natural History Museum Publications, Oxford University Press. 1991. 243 S., zahlreiche Schwarzweißabb.

Hier liegt eine vollständige, übersichtliche Liste aller heute noch lebenden Säugetierarten vor, ergänzt durch einige in jüngster Zeit ausgestorbene Arten und Formen. Das Schema ist einfach und klar: innerhalb der Gattungen sind die Arten alphabetisch angeordnet; ihnen gegenüber steht – soweit vorhanden – der englische Populärname und das Verbreitungsgebiet. Die kurze Einführung erklärt das Anordnungsschema, gibt Hinweise zur Artenzahl in der jeweiligen Ordnung oder Familie, zur Nomenklatur, zur geographischen Verbreitung, zu Habitat und Ökologie, informiert über gefährdete und domestizierte Säugetiere sowie über ausgestorbene Arten und stellt in einer Tabelle die zahlenmäßige Verteilung der einzelnen Ordnungen in den zoogeographischen Großregionen dar. Insgesamt sind die Ordnungen der Monotremata, Marsupialia, Xenartha, Insectivora, Scandentia, Dermoptera, Chiroptera, Primates, Carnivora, Pinnipedia, Cetacea, Sirenia, Proboscidea, Perissodactyla, Hyracoidea, Artiodactyla, Pholidota, Rodentia, Lagomorpha und Macroscelidea mit 133 Familien und 4327 Arten aufgelistet. Die schemabedingte Kargheit des Textes ist durch einige hübsche Schwarzweiß-Zeichnungen von Säugetieren aufgelockert. Ein sehr wertvolles Buch für den systematisch arbeitenden Zoologen und für jeden, der sich einen Überblick über die Säugetierwelt der Erde verschaffen will.

U. Gruber

Buchbesprechungen

50. Cox, M. J.: *The Snakes of Thailand and their husbandry*. – Krieger Publishing Comp., Malabar, Florida, 1991. 526 S., 164 Farbbabb., 36 Schwarzweißzeichnungen, 9 Tab. ISBN 0-89464-437-8.

Nach E. H. Taylors „Serpents of Thailand“ endlich wieder ein ausführliches Kompendium zur thailändischen Schlangenfaua. Nach einer Einführung in die Geographie von Thailand und einer allgemeinen Abhandlung über Merkmale, Biologie, Pflege im Terrarium und Krankheiten, folgt das ausführliche Kapitel zur Systematik der Schlangen Thailands. Dabei werden alle in dieser Region vorkommenden Taxa mit den Familien Typhlopidae, Acrochordidae, Uropeltidae, Xenopeltidae, Boidae, Colubridae, Elapidae und Viperidae vorgestellt. Die Nomenklatur und die Beschreibungen sind auf dem neuesten Stand der Erkenntnis. Allerdings vermißt man einen Bestimmungsschlüssel; ein Manko, das durch die Tatsache, daß die meisten behandelten Arten mit einem Farbfoto vertreten sind, nur teilweise ausgeglichen wird. Man hätte sich wenigstens einen Schlüssel bis zur Gattung gewünscht. So muß man sich nun durch die – allerdings sehr exakten – Einzelbeschreibungen hindurchmühen. Ob darüber hinaus die Verwendung von Computerzeichnungen anstelle von sauberen Strichzeichnungen der Weisheit letzter Schluß sind, bleibt ebenfalls fraglich. Immerhin liefern die Appendices mit einer Liste aller wichtigen Herpetologischen Gesellschaften der Welt, mit Klimadaten aus den verschiedensten Gegenden Thailands, mit den geschützten thailändischen Schlangenarten und einer Analyse-Liste der populären Thai-Namen für die besprochenen Arten nützliche und nicht jederzeit erhältliche Zusatzinformationen.

Literaturverzeichnis und Index sind schließlich eine Selbstverständlichkeit. Sieht man von den kritisierten Mängeln im Bestimmungsteil ab, so ist hier ein brauchbares und umfassendes Werk zur Schlangenfaua Thailands entstanden, das dem Interessenten für die Reptilienfaua Südostasiens sehr willkommen sein muß. U. Gruber

51. Trutnau, L.: *Krokodile und Echsen in Farbe*. – Albert Müller Verlag, Zürich-Stuttgart-Wien, 1986. 120 S., 122 Farbtaf. ISBN 3-275-00887-0.

Ludwig Trutnau hat sich mit seinen Büchern über Schlangen bereits einen Namen gemacht. Daß er nun in einem Werk über Krokodile und Echsen mit zuverlässigem Text und schönen Farbbildern auch diesen Teil der Reptilienfaua für Terrarianer und interessierte Laien erschließt, ist ein Verdienst. Auf jeweils eine Einführung mit systematischen Listen und Angaben zur Biologie, folgt die Vorstellung ausgewählter, wichtiger Arten, die verständlicherweise bei den Krokodilen vollständiger ausfällt als bei den Echsen. Dabei wird ein Anordnungsschema verfolgt, das den deutschen Namen, die wissenschaftliche Bezeichnung, die Größe, die Körpermerkmale, die Verbreitung, die Biotope und das Verhalten einer jeden Art umfaßt. Ludwig Trutnau beschränkt sich hier insbesondere bei den Echsen auf Arten, die einerseits für eine Echsengruppe wie Geckos, Leguane, Agamen, Chamäleons, Glattechsen, Eidechsen, Schienenechsen, Doppelschleichen, Warane, Krustenechsen, Schleichen oder Gürtelschweife charakteristisch sind, andererseits für eine Haltung im Terrarium interessante und dankbare Pfleglinge darstellen. Die Bebilderung mit prächtigen Farbfotos stellt dem Fotografen Trutnau ein gutes Zeugnis aus. Selbst der Fachmann kann aus den kompetenten Informationen dieses Buches seinen Nutzen ziehen; für den interessierten Laien bringt es ohnehin Freude und eine große Informationsfülle. U. Gruber

52. Corbet, G. B. & S. Harris (Hrsg.): *The Handbook of British Mammals*. – Blackwell Scientific Publications, Oxford, London usw., 3. Auflage, 1991. 588 S., zahlreiche Abb.

Das bekannte Handbuch, das von H. N. Southern 1964 begründet wurde und nun in der dritten Auflage vorliegt, gilt mit Recht als Standardwerk über die Säugetiere Großbritanniens. Inhalt und Aufbau entsprechen weitgehend der 2. Auflage aus dem Jahr 1977, das heißt, alle in der Region vorkommenden Säugetierarten werden in systematischer Reihenfolge nach folgenden Gesichtspunkten besprochen: Systematik, Habitus, Schädel- und Zahnbau, Feldzeichen (Spuren, Losung, Nester, Baue usw.), Verbreitung, Fossilgeschichte und Ausbreitung seit dem Pleistozän (neu in dieser Auflage), soziale Organisation und Verhalten, Fortpflanzung, Nahrung, Parasiten und Beziehung zum Menschen.

Alle Angaben sowie die Literaturverzeichnisse sind aktualisiert und erweitert, entsprechend größer sind Format und Umfang des Buches geworden. Die Systematik wurde auf den neuesten Stand gebracht, einige Abschnitte wurden für die vorliegende Auflage völlig neu geschrieben, so z. B. über die chronologische Entwicklung der britischen

Säugetierfauna seit dem Mesozoikum, über gesetzliche Vorschriften zum Schutz britischer Säugetiere und über (postpleistozän) ausgestorbene und eingebürgerte Arten.

Das Buch entstand unter Mitwirkung bekannter und renommierter Mammologen, die alle verfügbaren Daten zusammengetragen und ausgewertet haben. Es ist deshalb ein wichtiges Nachschlagewerk für jeden, der sich mit paläarktischen Säugetieren beschäftigt.

R. Kraft

53. Labhardt, F.: Der Rotfuchs. Naturgeschichte, Ökologie und Verhalten dieses erstaunlichen Jagdwildes. – Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1990. 158 S., 121 Abb.

Das Buch gibt einen aktuellen und wissenschaftlich gut fundierten Einblick in das Verhalten und die Naturgeschichte des Rotfuchses. Besonderes Augenmerk hat der Autor auf die enorme Anpassungsfähigkeit des Rotfuchses an die unterschiedlichsten Umweltbedingungen gelegt. Jagdliche Aspekte spielen eine untergeordnete Rolle, doch werden die verschiedenen Bejagungsarten in einem eigenen Kapitel (verfaßt von Rolf Kröger) beschrieben.

Das Buch basiert sowohl auf der Auswertung einschlägiger Literatur als auch auf der langjährigen Feldforschungsarbeit des Autors. Offensichtlich hat sich Felix Labhardt sehr intensiv mit freilebenden und auch zahmen Füchsen beschäftigt. Davon zeugen nicht nur die erschöpfende und souveräne Behandlung des Themas, sondern auch die über 100 hervorragenden Fotos, die er selbst im Freiland aufgenommen hat. Sie zeigen Verhaltensweisen des Fuchses, die wirklich erstaunlich sind und die fotografisch bisher wohl noch nie dokumentiert worden sind, so z. B. das Herausziehen eines Regenwurmes mit den Zähnen aus der Erde oder das „Pflücken“ von Obst.

Das Buch ist mit großer Sachkenntnis und Kompetenz geschrieben, es wird jedem, der sich für Ökologie und Verhalten von Wildtieren interessiert, eine anregende und spannende Lektüre sein.

R. Kraft

54. Gittleman, J. G. (Hrsg.): Carnivore Behaviour, Ecology, and Evolution. – Chapman & Hall, London, und Cornell University Press, Ithaca, 1989. 620 Seiten, zahlr. Abb.

Das Buch gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der ethologischen, ökologischen und phylogenetischen Forschung an Carnivoren, wobei nur die terrestrischen Fissipedia berücksichtigt wurden. Verantwortlich zeichnen zahlreiche namhafte Carnivorenforscher, die Themen der insgesamt 19 Beiträge sind so vielgestaltig und heterogen, daß es nicht möglich ist, den Inhalt in wenigen Sätzen zu würdigen. Hervorzuheben sind unter anderem die Arbeiten über die akustische (Autoren: G. Peters & Ch. Wozencraft) und olfaktorische (M. L. Gorman & B. J. Towbridge) Kommunikation, ein Verhaltensvergleich zwischen Schabracken- und Tüpfelhyäne (M. G. L. Mills) und ein Beitrag über die Nahrung des Großen Pandas und des Kragenbären in China (G. B. Schaller et al.). Der Abschnitt „Evolution“ enthält neben funktionsmorphologischen Beiträgen ein Kapitel über molekulare und biochemische Evolution bei Carnivora (R. K. Wayne et al.), einen kritischen Vergleich verschiedener Klassifizierungsvorschläge auf der Basis von Schädel- und Weichteilmerkmalen (Chr. Wozencraft) und einen klassifizierenden Überblick über fossile Carnivora.

Die meisten Beiträge haben den Charakter von Übersichtsartikeln und verbinden Forschungsergebnisse der Autoren mit einer Auswertung der einschlägigen Literatur. Der Herausgeber will mit diesem umfangreichen Werk nicht nur die bisher gewonnenen Forschungsergebnisse dokumentieren, sondern zu weiterführenden Studien, besonders an freilebenden Populationen, anregen.

R. Kraft

55. Tyndale-Biscoe, C. H. & P. A. Janssens (Hrsg.): The Developing Marsupial. Models für Biomedical Research. – Verlag Springer, Berlin, Heidelberg usw., 1988. 245 S., 102 Abb.

Beuteltiere sind zur Zeit ihrer Geburt noch äußerst unreif und durchlaufen einen Großteil ihrer Entwicklung außerhalb des Mutterleibes. Sie eignen sich daher besonders zur Beobachtung von Entwicklungsprozessen, die bei anderen Säugern intrauterin verlaufen und daher schwerer zu untersuchen sind. Das vorliegende Buch befaßt sich in Beiträgen verschiedener Autoren mit dem Phänomen der Marsupialierentwicklung während des Beutelstadiums, mit den Anpassungen des jugendlichen Organismus an diese Form der Individualentwicklung, mit der Zusammensetzung der Beuteltiermilch und der hormonalen Steuerung der Laktation. Weitere Beiträge behandeln die Differenzierung verschiedener struktureller und physiologischer Eigenschaften der Beuteltiere (u. a. Gehirn, Sehzentrum und dioptrischer Apparat, Atmungs- und Kreislaufunktionen, Stoffumsatz und Thermoregulation, Niere, Immunsystem, Geschlechtsdifferenzierung).

Das Buch dokumentiert den aktuellen Kenntnisstand über die postfoetale Entwicklung der Marsupialier. Darüber hinaus wollen die Herausgeber zu weiteren Untersuchungen an neonaten und heranwachsenden Beuteltieren anregen, besonders in der biomedizinischen Forschung, um Aussagen, die an gängigen Haus- und Labortieren gewonnen wurden, zu ergänzen und zu relativieren.

R. Kraft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 342-344](#)